



**Historischer Verein für Mittelbaden  
Mitgliedergruppe Schiltach/Schenkenzell e.V.**

[www.geschichte-schiltach-schenkenzell.de](http://www.geschichte-schiltach-schenkenzell.de)

## **Heimatforscher Hermann Fautz – Die Geschichte des oberen Kinzigtales war seine lebenslange Passion**

von Reinhard Mahn  
(nach Aufzeichnungen von Julius Hauth†)

Unter den frühen Schiltacher Heimatforschern nimmt Hermann Fautz (1898-1979) einen herausragenden Platz ein. Unsere damals gerade vier Jahre bestehende Mitgliedergruppe hatte das unglaubliche Glück, dass er 1923 als junger Lehrer in Schiltach seine erste Stelle als Gewerbelehrer antrat. Die nachfolgenden Informationen stammen zu großen Teilen von Rektor a. D. Julius Hauth (1899-1988), der in seinem Nachruf im 60. Jahresband der „Ortenau“ (1980) auf Leben und Werk von Hermann Fautz zurückblickte.



*Hermann Fautz  
Foto aus: „Die Ortenau“ 1980*

Geboren am 14. November 1898 in Gengenbach, hatte Fautz ein außergewöhnliches heimatgeschichtliches Interesse mitgebracht, was sich als Glücksfall für das gesamte Obere Kinzigtal erweisen sollte. Schnell fand er Zugang zur Lokalgeschichte. Da bisher nur sehr wenig

systematisch erforscht und schriftlich niedergelegt war, standen ihm die Türen in alle Richtungen offen, was er ausgiebig und reichlich nutzte. Bald veröffentlichte er in der „Badischen Heimat“, in Tageszeitungen wie dem „Kinzigtälner“ sowie im örtlichen „Evang. Gemeindeblatt für Schiltach-Lehengericht“. Im Lauf seines Lebens verfasste er etwa 200 Artikel. Seine ersten Beiträge für die Vereinszeitschrift „Die Ortenau“ erschienen 1934 im Band „Burgen und Schlösser in Mittelbaden“. Von da an war er aus der Autorenriege der „Ortenau“ nicht mehr wegzudenken. Bis zum Jahr 1979 folgten von ihm in den Jahrbüchern nicht weniger als 61 Beiträge.

Sein Interesse ging dabei weit über das rein Geschichtliche hinaus. Mit unermüdlichem Fleiß forschte er zielgerichtet und veröffentlichte eine Vielzahl grundlegender Arbeiten zur Siedlungs- und Stadtgeschichte, zur Flößerei, dem Bergbau, den Burgen der Region, zum Kloster Wittichen und über das obere Kinzigtal allgemein. Oft wurden seine Veröffentlichungen von Vorträgen begleitet. Auch nach Aufhebung der Schiltacher Gewerbeschule und seiner Versetzung nach Überlingen an den Bodensee gingen seine Forschungen zur Geschichte des oberen Kinzigtals unvermindert weiter. Viele seiner Arbeiten wie „Die Flurnamen von Schiltach im Amt Wolfach“ und „Die Geschichte der Schiltacher Schifffahrt“ (beide 1941), „Abriss der Geschichte der Stadt Schiltach“ und „Beitrag zur Siedlungsgeschichte der Gemeinden Schiltach-Stadt und Lehengericht“ (beide 1953), „Die Schenkenburg und die Herrschaft Schenkenzell (1954), „Die Schiltacher Stadtbrände“ (1961), „Adolf Christoph Trautwein“ (1963) und „Die Erzgruben bei Schiltach und der Schiltacher Bergwerksverein“ (1967) wurden als Sonderdrucke aufgelegt und fanden Eingang in zahlreiche Schiltacher und Lehengerichter Haushalte. Ein ihm in die Wiege gelegtes Interesse an historischen Zusammenhängen, ein reiches, vielseitiges Wissen sowie solides Forschen waren die Fundamente, die Hermann Fautz zum größten Kenner und zum bedeutendsten Heimatforscher seiner Zeit in unserer Region werden ließen.



*Bürgermeister Rottenburger überreicht Hermann Fautz (re.) die Ehrenbürger-Urkunde  
Foto: StA Schiltach*

Damit aber waren seine Tätigkeitsfelder nicht erschöpft. Hauth notierte (Auszug): „Im Gewerbeverein hielt er Vorträge. Der begeisterte Skifahrer leitete die Skiabteilung des Turnvereins, als Wege- und Wanderwart der Ortsgruppe Schiltach des Schwarzwaldvereins schilderte er Wanderwege aus, schuf den ersten Wanderführer mit Wanderkarte und zur Hebung des Fremdenverkehrs das erste Werbeprospekt mit eigenen Fotos“. Hermann Fautz zeichnet vor allem aus, dass er die Ergebnisse seiner umfangreichen geschichtlichen Arbeiten schriftlich niederlegte, somit vor dem Vergessen bewahrte und nachfolgenden Generationen von Heimatforschern eine solide Basis für darauf aufbauende spätere Forschungen an die Hand gab. Als Zusammenfassung und Krönung seines langjährigen Schaffens dürfen seine Beiträge zum 1980 erschienenen Schiltacher Stadtbuch „Schiltach – Schwarzwaldstadt im Kinzigtal“ gelten. Die Auflage ist zwischenzeitlich leider längst vergriffen und bestenfalls bei Haushaltsauflösungen und über Antiquariate zu erwerben.

Für sein unermüdliches Wirken wurde er Ehrenmitglied des Schiltacher Schwarzwaldvereins, 1972 würdigte die Stadt Schiltach sein Engagement mit der Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt, 1973 folgten in Überlingen die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande und im Oktober desselben Jahres auf der Jahresversammlung in Schiltach die verdiente Ernennung zum Ehrenmitglied des Historischen Vereins für Mittelbaden. Kurz vor Vollendung seines 81. Lebensjahres verstarb Gewerbeschulrat a. D. Hermann Fautz am 20. Oktober 1979 in seiner Wahlheimat am Bodensee.

*Dieser Bericht erschien am 20. August 2020 im „Amtlichen Nachrichtenblatt“  
der Stadt Schiltach und der Gemeinde Schenkenzell*